

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

50 (28.2.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 50.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 28. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile über deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

**Karlsruhe, 27. Febr.** Aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars fand gestern Abend beim preussischen Gesandten von Eisenacher ein Festmahl statt, zu dem die Spitzen der Behörden eingeladen waren. Die Städte der Städteordnung sandten durch Vermittlung Sr. Maj. Hohheit des Großherzogs ein Glückwunschtelegramm an Ihre Majestäten ab.

**Karlsruhe, 27. Febr.** Seine Majestät der Kaiser hat aus Anlaß der Silberhochzeit der kaiserlichen Familie überweisen lassen, welche durch Herrn Postdirektor Demoll an verdiente Beamte, nämlich die Herren Oberpostsekretär Altgott und Oberbriefträger Albrecht und Gleißner, überreicht wurden.

**Karlsruhe, 27. Febr.** Der evangelische Stadtpfarrer Ziegler zog sich durch Ueberanstrengung ein Herzleiden zu, weshalb er seine hiesige Stelle aufgeben und eine Landpfarre übernehmen wird.

**Durlach, 28. Febr.** Wie wir aus E. Petersens Verlag, Dresden A 18, erfahren haben, hat ein Neffe des Herrn Werkmeisters Heinrich Schmidt hier eine tragische Komödie, betitelt: „Gloria in excelsis Deo“ verfaßt. Wir gratulieren von dieser Stelle aus dem jungen talentierten Schriftsteller, dessen Werk von einem der ersten Kritiker Deutschlands eine wahrhaft ergreifende Tragödie genannt wird, und wünschen ihm den besten Erfolg.

**Durlach, 28. Febr.** Der „Turnerbund“ bekundete eine feine Wetternahe damit, daß er seinen Faschingzug am vergangenen Sonntag aufhielt. Der Karlsruher Karnevalszug wurde gestern total verregnet; die einzelnen Masken und Kostümierten, deren Unterleider infolge des unaussprechlichen Regens abfärbten, prangten in allen Regenbogenfarben. Hier in Durlach war in den Straßen infolge des abschreckenden Wetters wenig zu sehen; die Hauptstraße spielte sich daher in den Wirtschaften ab. Abgesehen von den Vereinen werden wirklich

originelle und schöne Masken immer mehr eine Seltenheit; im Reiche des Prinzen Karneval wandert ein Kostüm, wie im tagtäglichen Leben der Pfennig, von einer Hand zur andern. Ist diese Erscheinung wohl auch eine Folge der allgemeinen Teuerung? Nun beginnt wieder die Zeit der nackten Nüchternheit, welche besonders heftig aus dem Geldbeutel herauspricht, der während der frühlichen Faschingstage aus dem vollen geschöpft hat.

**Offenburg, 27. Febr.** Der badische Kreistag beschloß eine intensive Tätigkeit der Kreise zur Bekämpfung der Tuberkulose. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, bei den Landständen dahin vorstellig zu werden, daß die auf 350 000 M. vorgesehene Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemeindegewege wieder auf den früheren Betrag von 400 000 M. erhöht werde. Der nächste Kreistag wird der „Str. Post“ zufolge im Spätsommer in Heidelberg zusammentreten und es wird mit dieser Tagung eine Beschäftigung der neuerrichteten Kreispflegeanstalt Sinsheim verbunden werden.

**Bahr, 27. Febr.** Am 26.—28. Mai, d. h. am Samstag, Sonntag und Montag vor Pfingsten, findet hier die Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins statt. Nachdem die Sektionsversammlung die Arbeiten auf 6 Ausschüsse verteilt hat, haben sich diese konstituiert und mit den Vorbereitungen zum Feste begonnen. Vorsitzender des Hauptausschusses ist Herr Oberbürgermeister Dr. Altfeltz, an welchen das Fest betreffende Zuschriften zu richten sind. Die schöne waldbreiche Umgebung der Stadt Bahr und der gastliche Sinn ihrer Bewohner bilden eine Gewähr dafür, daß sich das hiesige Fest in jeder Beziehung würdig an seine Vorgänger anschließen wird.

**Vom Schwarzwald, 27. Febr.** Ab 15. Juni wird auf der Schwarzwaldbahn ein Früh Schnellzug geführt werden. Man hofft jedoch, daß derselbe mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage schon vom 1. Juni ab verk. hrt.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 27. Febr.** Um 4 Uhr nachmittags setzte die Kaiserin der Herzogin-Bräut im chinesischen Kabinett des Schlosses die Prin-

zessinnenkrone auf das Haupt. Um 4¼ Uhr versammelte sich die königliche Familie mit den Gästen im Kurfürstenzimmer: das Brautpaar, das Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, der Kronprinz und die Kronprinzessin und die Geschwister des Brautpaars; die übrigen Herrschaften versammelten sich in der Galerie. Sodann fand die standesamtliche Eheschließung des Brautpaars durch den Hausminister v. Wedel statt. Hierauf begann der feierliche Zug zur Schloßkapelle. Voran schritten zwei Fouriere, Bagen und zwei Kammerjunker als Herolde, der Oberstmarschall Fürst zu Fürstberg, eine lange Reihe Kammerjunker und Kammerherren, der Ehrendienst der Braut, darauf das Brautpaar. Im Zuge zur Schloßkapelle folgte nach dem Brautpaar eine glänzende Reihe von hohen Hofchargen, sodann das allerdurchlauchtigste Jubelpaar. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garde-Regiments z. F., einen silbernen Mythenzweig zwischen den Ordenssternen und daneben das neugegründete Erinnerungszeichen mit der silbernen „25“, die Kaiserin trug eine Krone von Silberprolat, um das Diadem auf dem Haupte den Silberkranz. Nach weiteren Hofchargen folgten die anwesenden Fürlichkeiten, wobei der Großherzog von Oldenburg die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, der Kronprinz die Großherzogin von Oldenburg rechts und die Großherzogin von Baden links führte. Am Eingang der Kapelle, wo sich bereits das diplomatische Korps, die Minister, die Staatssekretäre, die Generalität und Admiralität versammelt hatten, empfingen Oberhofprediger Dryander und die Domgeistlichkeit das Brautpaar und das Allerhöchste Jubelpaar, geleiteten das Brautpaar zum Altar, wo der Bräutigam rechts neben der Braut Platz nahm, während die Allerhöchsten Herrschaften einen Halbkreis um den Altar bildeten. Oberhofprediger D. Dryander sprach nach dem Gemeindegelänge über den vom Kaiser ausgewählten Text Corinther 1,8; er erinnerte daran, daß das Kaiserpaar vor 25 Jahren an derselben Stelle vor dem Traualtar gestanden hätte, und

Feuilleton.

50)

## Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Dieser war sehr bleich geworden, er schritt einige Male hastig durch das Zimmer und blieb dann plötzlich vor dem erstaunten Richard stehen.

Die Geschichte ist so lange her, gleichsam verhallen,“ begann er, „daß ich mich kaum noch auf die näheren Details derselben besinnen kann. Nur soviel weiß ich bestimmt, daß die Erbchaft gehoben worden ist, und zwar im Namen der blüde'schen Erben.“

„Das ist auch mir bekannt,“ versetzte Richard, „ich kenne die Namen der Betrüger, muß in dessen hier an Ort und Stelle erst Beweise sammeln. Könnten Sie mir wohl Aufschluß über einen gewissen Notar Commins geben, Herr Falk?“

Commins — o ja, er war Testamentsvollstrecker, der Mann lebt zwar noch, soll sich aber dem Trunke ergeben haben.“

„Meine Mutter nannte mir denselben, auch eine Mutter Koebueß zu den „drei Teertonnen“ und den Kapitän Tyrus.“

„Leben beide noch, ich werde Ihnen die Adressen geben, Herr Hellberg. — Jetzt kommen Sie zu Tisch, Sie speisen bei mir, ich bin auch ein Deutscher von Geburt und habe eine Verwandte aus Deutschland zu mir genommen, ein braves Kind, das mir den Sohn, soviel als möglich, zu ersetzen sucht.“

„Es tut mir leid, Ihre Gastfreundschaft für dieses Mal ausschlagen zu müssen, Herr Falk!“ entgegnete Richard, „ein Freund und Reisegenosse aus der Heimat harret sicherlich schon ungeduldig meiner Rückkehr in dem Gasthof.“

„So holen Sie ihn her, — ich lasse mich nicht abweisen und werde mir nach Tisch das Vergnügen machen, Sie persönlich in Amsterdambum umherzuführen. Ihre Hand her, Sie schlagen ein, junger Freund!“

Richard schlug freudig in die dargebotene Hand des gastfreundlichen Landsmannes, dessen eigentliche Motive er nicht ahnen konnte, doch fühlte Falk sich in der Tat zu ihm hingezogen, doppelt freilich als Erben seines unglücklichen Kapitäns, dessen Andenken in ihm wie eine blutige ungesähnte Schuld auf dem Gewissen lastete und bei des einzigen Sohnes Tode sein gespenstiger Schatten geworden war.

Als Richard mit dem Freunde zurückkehrte, empfing Falk auch diesen mit warmem Händedruck und führte beide in den Speisesaal, wo

eine äußerst reiche Tafel ihrer wartete, eine junge hübsche Dame repräsentierte mit gewinnender Freundlichkeit und außerordentlicher Grazie die Frau des Hauses.

Falk stellte ihr die beiden Fremden als Landsleute vor und sie als seine Großnichte, Fräulein Paula Falk.

„Und nun mag jede weitere Zeremonie abgetan sein, meine jungen Freunde,“ sagte er heiterer, als er seit langer Zeit gewesen, „wir sind unter uns, essen und trinken Sie, was Ihnen schmeckt, und seien Sie fröhlich und guter Dinge.“

Unsere Freunde ließen sich das nicht zweimal sagen. Richard war, einmal im Zuge, ein witziger Gesellschafter und wußte seinen melancholischen Wirt mehr als einmal zum Lachen zu bringen, worüber Paula ungemein erfreut schien und dem fröhlichen Gast sogar einmal dankbar zunickte, ein Ereignis, das ihn beinahe aus dem Gleichgewicht gebracht hätte.

Ob Falk es wohl bemerkte, wie des jungen Mannes Blick mehr, als zulässig war, zu Paula hinüberflog, und wie diese dann lächelnd und verwirrt die Augen senken mußte? — Wir wollen es nicht verraten, doch schien es ihm ein stiller Vergnügen zu gewähren, da er sogar einmal sein Glas erhob und mit Richard auf Alles, was sich lieb hienieden, anstieß, ein

wünschte dem Brautpaar, es möge das Haus seines inneren geistigen Lebens so aufbauen, wie jene alten, reichen und festen Bauernhäuser Obdenburgs. Der Oberhofprediger vollzog dann die Trauung. In dem Augenblick, in dem das Brautpaar die Ringe wechselte, wurden im Lustgarten 36 Kanonenschüsse abgefeuert. Gebet, Segen und Gemeindegesang bildeten den Schluß der Feier. Der Kaiser und die Kaiserin traten zu dem Brautpaar, um es mit Kuß und Händedruck zu beglückwünschen. Der Hof verließ die Kapelle in der gleichen Ordnung, wie er eingezogen war, das Brautpaar voran, das Jubelpaar folgend, und begab sich nach dem Weißen Saal, wo sodann Fackeltanz stattfand, wozu das Brautpaar und das Kaiserpaar unter den Thronhimmel traten. Nachdem der Kaiser den Befehl zum Beginne des Fackeltanzes gegeben hatte, trat der Oberstmarschall Fürst zu Fürstenberg vor. Ihm folgten paarweise 12 Pagen mit weißen Wachsfackeln. Den ersten Rundgang machte das Kaiserpaar. Sodann trat das Brautpaar zum Tanz an. Die 3. Runde machte die Braut mit dem Kaiser, der Bräutigam mit der Kaiserin u. s. w. Nach Beendigung des Fackeltanzes traten die Pagen dem Zug der höchsten Herrschaften bis an den Eingang der für die Neuvermählten eingerichteten Gemächer vor, wo die Prinzessin die Krone an die Beamten des Hauschaks wieder überlieferte und die Oberhofmeisterin der Braut die Verteilung des Strumpfbandes vornahm. Der Kaiser entließ darauf den Hof. Die Neuvermählten begaben sich nach Schluß der Feierlichkeiten zunächst nach dem Jagdschloß Hubertusstod. Trotz des Regens herrte eine unübersehbare Menschenmenge der fürstlichen Herrschaften.

Berlin, 27. Febr. Die näheren Bestimmungen über die diesjährigen Kaisermandöver werden nun amtlich bekannt gegeben. Das 3. und 5. Korps wird gegen das 6. Korps operieren. Für das 3. und 5. Korps wird ein Oberkommando gebildet, dem ebenso wie dem Kommando des 6. Korps eine Luftschiffer-Abteilung zugeteilt ist. Das 6. Korps wird verstärkt durch die 77. Infanterie-Brigade und durch die 1. sächsische Feldartillerie-Brigade Nr. 23. Die für das Kaisermandöver zu bildenden Kavalleriedivisionen A und B nehmen nicht an den Brigade- und Divisionsmandövern teil, sondern halten besondere Kavallerieübungen auf dem Tuppenübungsplatz Posen, bzw. im Gelände. Abgesehen vom Kaisermandöver werden größere Pionierübungen an der Weichsel und an der Mulde gehalten werden.

Bremen, 27. Febr. Nach einer heute nachmittag beim „Norddeutschen Lloyd“ eingelaufenen telegraphischen Nachricht ist der Dampfer „Hohenzollern“ auf der Fahrt von Neapel nach Alexandria mit gebrochener Welle in der Suda Bay (Kreta) eingeschleppt worden. Das Schiff ist im übrigen unversehrt.

Toast, der von diesem mit Begeisterung aufgenommen und auf die erröthende Paula, deren Glas glöckchenhell erklang und natürlich auch auf Robert ausgedehnt wurde.

Die Tafel währte bis zum Abend, wo nun allerdings, da die Köpfe auch ziemlich schwer waren, an ein Ausgehen nicht mehr gedacht werden konnte. Sie mußten versprechen, am nächsten Morgen wieder zu kommen, um jenes nachzuholen, und lehrten in der heitersten Stimmung in den Gasthof zurück.

Als sie behaglich in ihrem Zimmer sich niedergelassen hatten und ihre Zigarren dampften, sprach Robert lächelnd: „Höre, Freunde, Du bist auf dem nächsten Wege, Dir eine Fessel anzulegen, schau mich an, Richard Hellberg! Deine Stunde schlägt!“

Dieser blitzte eine mächtige Wolke von sich und verfolgte aufmerksam die krausen Windungen des blauen Dampfes.

„Was willst Du?“ sagte er endlich mit einem unendlich glücklichen Lächeln, „bin ich denn ein lebloser Ballen, der gleichgültig bleiben kann bei so viel Liebreiz und Freundlichkeit? Ja, ich gestehe unumwunden, ich habe mich rasend verliebt und werde die Kleine morgen schon fragen —“

„Alle Weiter, das geht ja im Sturmschritt,“ lachte Robert, „wenn nur der reiche Dank

\* Bedebeb (Ostfriesland) 28. Febr. Der Viehhändler Blagge wurde von 3 Unbekannten überfallen und schwer verletzt. 4000 Mk. wurden ihm geraubt.

\* Bochum, 27. Febr. Heute abend stürzte hier ein Teil der Dachkonstruktion auf einem Neubau des Martinwerkes der westfälischen Stahlwerke ein. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Der Betrieb der Stahlwerke ist hierdurch in keiner Weise gestört.

\* Chemnitz, 27. Febr. Das Schwurgericht sprach nach zweitägiger Verhandlung den wegen Totschlages und Raubes angeklagten 21jährigen Erbarbeiter Eberwein aus Wien frei. Eberwein war zur Last gelegt worden, am 22. Dezember 1905 auf dem Bahngelände bei Alt Chemnitz seinen Arbeitskollegen, den Erbarbeiter Lukastil aus Böhmen mit einer Hacke erschlagen und seiner Burschenschaft von ca. 20 Mark beraubt zu haben.

\* Kirchberg i. Schl., 28. Febr. Bei einem Böllerschützen in Voigtzdorf zerbrach ein Böller. Der Zimmermann Bunsel wurde sofort getötet.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 27. Febr. Wie die „Politische Korresp.“ erfährt, hat Kaiser Franz Josef heute an den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen ein sehr herzliches Glückwunschk-Telegramm gerichtet.

\* Wien, 25. Febr. Nachdem es bisher immer noch nicht gelungen ist, die bei den Verhandlungen mit der Schweiz zu Tage getretenen Differenzen vollständig zu beseitigen, ist für die Zeit vom 1.—11. März ein Handelsprovisorium vereinbart worden.

\* Budapest, 27. Febr. Graf Julius Andrássy hat einen offenen Brief an seine Wähler gerichtet, in dem er die Verhandlungen darlegt, die er mit dem König geführt hat und die Unmöglichkeit einer Verständigung klarlegt. Zum Schluß spricht er die Hoffnung aus, daß innerhalb der gesetzlichen Frist die Wahlen für das Abgeordnetenhaus stattfinden würden; die ungarische Nation jage keinen unerreichbaren Utopien nach, sondern halte nur an ihrem verfassungsmäßigen Recht, für dessen Behauptung sie kämpfe, fest.

#### Schweiz.

\* Zürich, 27. Febr. Die bundesgerichtliche Verhandlung in Lausanne in der Angelegenheit der Auslieferung des früheren elsässischen Polizeikommissars Stephanh beginnt am 2. März nachmittags. Es finden keine Plaidoyers statt. Die Entscheidung erfolgt lediglich auf Grund der eingereichten Rechtschriften. Die Verteidigung holte bei dem Dekan der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule Zürich, Professor Zürcher, ein Rechtsgutachten ein, das sie bei der Verhandlung geltend machen wird. Das Gutachten erklärt,

nicht sein Veto einlegt, — nach holländischem Brauch an den Geldsack klopfen und die Großnichte dann zu enterben droht —

„Dann sage ich zu Paula, — vorausgesetzt, daß sie meine Liebe teilt: Ich bin kein Geldsack, sondern ein Mann, der sein gut Teil gelernt hat und dem es nicht schwer werden wird, in Jahresfrist seinen eigenen Herd zu gründen. Willst Du so lange warten und dann mein bescheidenes Loß mit mir teilen?“

„Bravo! — so gefällst Du mir, Richard!“ rief Robert, ihm freudig die Hand reichend, „dann steuere nur fest auf das Ziel los, denn trägt mich nicht alles, dann ist sie schon so gut wie erobert. Doch kann es auch anders kommen, Freund! Du hast bislang Glück gehabt, es wird Dir hoffentlich auch ferner treu bleiben, und wenn die Firma Scherendyff u. Co. sich um einen Associe vermehren sollte —“

„Dann machst Du an einem Tage mit mir Hochzeit, Bruderherz,“ jubelte Richard, dem Freund stürmisch umarmend.

„Und die Erbschaft?“

„Ja so, na, das findet sich — mögen die Schritte sie behalten, wenn Fortuna mich wirklich heimsuchen sollte — aber — aber . . .“

Er warf seine Zigarre fort und schüttelte den Kopf.

„Nun, süßst Du schon der Liebe Leid, mein Dreck?“ fragte Robert neckend.

das Auslieferungsbegehren der deutschen Behörden sei zurückzuweisen, da das Vergehen Stephanh politischer Natur und die Auslieferung in der offenkundigen Absicht verlohren sei, Stephanh wegen eines Vergehens politischer Natur zu bestrafen. Eventuell will die Verteidigung den Einwand der Verjährung erheben.

#### Frankreich.

\* Paris, 28. Febr. Ministerpräsident Rouvier erklärte im Senat, die Frage der Herabsetzung des Portos sei eine politische geworden und fordert die Bewilligung der Herabsetzung und die Genehmigung der Vorlage über die provisorischen Zwölftel, die heute amtlich verkündet werden soll. Er könne den Senat nicht ohne ein Vertrauensvotum verlassen. Schließlich wurde die Herabsetzung des Portos und die Budgetzwölftel angenommen.

\* Paris, 28. Febr. Das Geschworenengericht verurteilte den ehemaligen Beamten des Comptoir d'Escompte, Galley, der seinerseits fast 1 Million entwendet hatte und auf einer gemieteten Dampf-Yacht nach Brasilien flüchtete zu 7 Jahren Zwangsarbeit, zur Rückgabe bei seiner Verhaftung bei ihm vorgefundenen 385 000 Frs. und zu 30 000 Frs. Schadenersatz. Madame Merelli, seine Geliebte, die bei seiner Flucht begleitete, wurde freigesprochen.

\* Le Bay (Departement Haute Volle), 28. Febr. Bei der Inventur-Aufnahme in einer kleinen Kirche bei Saugiers kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Beamten und Publikum. Die Gendarmen wurden unzingelt und geschlagen. 2 Beamte wurden schwer verletzt. Die Gendarmerie schloß schließlich und verurteilte 15 Personen, darunter 2 tödlich.

#### Belgien.

\* Brüssel, 27. Febr. Aus Charleroi wird mitgeteilt, daß infolge wolkenbruchartigen Regens große Ueberschwemmungen gemeldet. Der Chatelat ertranken 5 Kinder einer Fischerfamilie.

#### Norwegen.

\* Christiania, 27. Febr. Die Mitglieder der Regierung, die Präsidenten des Stortings, die städtischen Behörden, die Mitglieder der diplomatischen Korps, die Beamten des Ministeriums des Auswärtigen u. a. gaben heute ihre Karten beim d. u. s. u. Geschäftsträger Herrn v. Werthern ab. Der König und die Königin, die Stadtverwaltung von Christiania und der kommandierende Admiral übermittelten den kaiserlichen Majestäten telegraphisch ihre Glückwünsche.

#### England.

\* London, 28. Febr. Bei der gestern stattgegebenen Ersatzwahl für die Stadt London wurde der frühere Premierminister Balfour mit 15 477 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Freihändler Bonnet erhielt 4134 Stimmen.

„Ja, spötte nur,“ sagte jener, „Du hast ein Recht dazu, hab' lange genug die Liebe mit ihrem lächerlichen Herzenstamper für albernem Hirngespinnst erklärt und mußt nun selber erkennen, daß sie eine gewaltige Macht ist, die sich selbst ein Verfales unterwerfen mußte. Doch gleichviel, Bruderherz! sie muß mich lieben, ich zwinge sie dazu und wenn der Alte, der übrigens ein prächtiges Exemplar von Geldsack ist, nicht einwilligt, dann entführe ich sie und Du hilfst mir dabei. Willst Du?“

Robert lachte laut auf und versprach seine Mitwirkung, da die plötzliche Verliebtheit des Freundes mit seiner desperaten Redheit ihm doch gar zu komisch vorkam und er dabei nicht fehlzugehen glaubte, wenn er ein gut Teil derselben auf die Wirkung des starken Redens fastes setzte.

„Wir sprechen morgen früh weiter davon,“ sagte er dann in heiterer Stimmung, „der Schlaf ist ein gar wunderlicher und ernüchternder Geselle.“

„Dieser Rausch verschläft sich nicht,“ meinte Richard schwermütig, „ach Freund, jetzt erst vermag ich Deinen Kummer ganz zu fassen und mitzufühlen.“

„Das ist wenigstens ein kleiner Trost für mich, Du Barbar!“ (Fortsetzung folgt.)

Glasgow, 25. Febr. Zum Andenken an die Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaars beabsichtigt der hiesige deutsche Konsul für verschiedene deutsche Institute die Summe von 100 000 Mk. zu stiften.

**Rußland.**  
Warschau, 28. Febr. Hier sind 3 Personen unter dem Verdacht, den Generaldirektor der Weichsel-Eisenbahn Swanow ermordet zu haben, verhaftet worden. In Gdansk wurden gestern 7 Wägen geplündert und ihre Kassen geroubt.

Kodi, 28. Febr. Streikende Arbeiter der Fabrik lockten den Fabrikdirektor Kaderle in einen Hinterhalt und schossen auf ihn. Der Direktor wurde schwer verletzt. — Im Markt der Alexandrowa überfielen 3 mit Revolvern bewaffnete Revolutionäre den Pastor Holz in seiner Wohnung und raubten die Sammelbüchse. Man nimmt an, daß sie auch an dem Raube im Comptoir der russischen Reichsbank beteiligt waren.

**Verstorbene.**  
Nach der soeben vollendeten genauen Zählung des Ergebnisses der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 — des Statistische

Amt der Stadt Berlin mußte immer wieder das Zahlenmaterial in Folge der nachträglichen Ergänzungen sichten — hatte Berlin mit seinen 29 Vororten 2 993 470 Einwohner, das ist ein Mehr von 449 043 gegen das Jahr 1900. Es wird also nur ganz kurze Zeit vergehen, bis die dritte Million überschritten ist.

Schramberg, 20. Febr. Über einen sehr reichen Vorfall berichtet der „V. B.“: Vor 22 Jahren übergab ein begüterter Landwirt sein Anwesen seinem Sohne zum Anschlag von 6000 Mark mit der Klausel, daß er „auf Lebenszeit verpflegt“ werde. Der Sohn heiratete, starb aber nach wenigen Jahren, ohne daß der Ehe Kinder entsprossen waren. Nach dem Ehevertrag erbt die Frau, die sich bald darauf wieder verheiratete, das gesamte Vermögen. Beide Eheleute behandelten den Alten sehr schlecht und trieben ihn vor einiger Zeit ganz aus dem Hause. Der Alte ging zum Anwalt, der ihm wenig Trost geben konnte, aber doch den Uebergangsvertrag, wie er im Grundbuch stand, nachsah. Da fand sich denn, daß der Alte sich vorbehalten hatte, daß er, wenn er Ursache hätte, die Güter jederzeit gegen Zahlung von 12 000 Mk. an sich ziehen könnte.

Das Anwesen ist aber jetzt 40 000 Mk. wert, und die undankbaren jetzigen Inhaber müßten es gegen die 12 000 Mk. herausgeben. Sie hatten keine Abnung von der verhängnisvollen Klausel, sonst hätten sie den Alten wohl besser behandelt.

**Markt-Bericht.**  
(-) Durlach, 28. Febr. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Färren 0, Kühe 246, Kalbinnen 54, Jungvieh 58, Kälber 78. Verkauft wurden: Ochsen 0, Färren 0, Kühe 232, Kalbinnen 48, Jungvieh 49, Kälber 78. Preise wurden erzielt: Ochsen — A, Färren — A, Ia. Kühe 380—450 A, IIa. Kühe 280—350 A, Kalbinnen 300—350 A, Jungvieh 100—150 A, Kälber 40—80 A. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Breiten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren  $\frac{1}{2}$  Pfaffen,  $\frac{1}{2}$  Baden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 1. März, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Alexander Niboni von Colognola wegen Körperverletzung. 2) Alexander Kühner aus Spranthal wegen Beleidigung. 3) Friedrich Kraut von Auerbach wegen Hausfriedensbruchs zc. 4) Nikolaus Lang Ehefrau, Luise geb. Schneider in Durlach, wegen Beleidigung. 5) Wilhelm Schindel in Durlach wegen Beleidigung.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**Den Vollzug des Impfgesetzes, hier Wiederimpfung betreffend.**

Nr. 6246. Die Vorsteher der öffentlichen Lehranstalten und Realschulen und die ersten Lehrer der Volksschulen des Amtsbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß § 9 der Vollzugsverordnung zum Impfgesetz vom 26. Januar 1900 (Ges.-Bl. S. 339) alljährlich im Februar sämtliche Zöglinge, welche während des Kalenderjahres das 12. Lebensjahr zurücklegen oder dieses Alter früher zurückgelegt, den Nachweis der mit Erfolg vollzogenen Wiederimpfung aber nicht erbracht haben, alphabetisch und nach Geschlechtern — in größeren Gemeinden auch nach Klassen — getrennt in eine Liste nach Formular VI (Ges.- und Verordn.-Bl. Seite 364 und 365) einzutragen und diese Liste dem Impfarzt Herrn Medizinalrat Dr. Geyer in Durlach direkt binnen 10 Tagen, wenn noch nicht geschehen, einzusenden haben. Durlach den 23. Februar 1906.

**Großherzogliches Bezirksamt:**

May.

**Sandlieferung.**

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die freie Lieferung von zusammen rund 1000 cbm grobkörnigen Sand zur Eindeckung der Land-, Kreisstraßen und Kreiswege ihres Bezirks. Preisangebote per Kubikmeter sind nach Losen getrennt, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Sandlieferung“ bis **Donnerstag den 8. März, vormittags 11 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen und das Losverzeichnis einzusehen sind.

**Eindecken von Walzschotter.**

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt losweise die im laufenden Jahre an Land-, Kreisstraßen und Kreiswegen ihres Bezirks erforderlichen Eindeckungsarbeiten, umfassend rund 10 000 cbm Walzschotter im Weg des schriftlichen Wettbewerbs. Preisangebote sind nach Kubikmeter und Losen getrennt, schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Eindeckungsarbeiten“ bis **Donnerstag den 8. März, vormittags 10 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst das Losverzeichnis und die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

**Bekanntmachung.**

Wir haben mit dem Pächter des Helenenbades eine Vereinbarung getroffen, wonach derselbe zunächst versuchsweise im ganzen Monat März jeweils am Mittwoch von mittags 12—8 Uhr abends und am Samstag von mittags 4—10 Uhr abends **Volksbäder** zu folgenden Preisen abgibt: für Erwachsene 15 Pfg., für Kinder 10 Pfg. Besondere Ausweiskarten sind an den genannten Tagen nicht erforderlich. Durlach den 14. Februar 1906. **Der Gemeinderat:** S. B.: Lichtenauer. Dreikluft.

**Spar- und Darlehenskassenverein Wilferdingen.**

S. G. m. u. V.

**Bilanz pro 31. Dezember 1905.**

Aktiva.	
Darlehen-Conto	200 714.40
Hypotheken-Conto	592 157.74
Kaufschilling-Conto	33 018.28
Conto Corrent Conto	123 539.55
Liegenschafts-Conto	1 060.—
Mobilien-Conto	60.—
Fuhrwerkswagen-Conto	1 668.89
Volkbank Conto	500.—
Effekten-Conto	9 506.40
Zinsen Conto	11 495.06
Kassenvorrat am 31. Dezember 1905	5 655.95
	<b>979 376.27</b>
Passiva.	
Spareinlage-Conto	841 158.33
Conto-Corrent-Conto	30 951.80
Stammanteil Conto	57 650.03
Ueberhobener Zinsen-Conto	864.64
Reservefond-Conto	35 000.—
Spezialreservefond Conto	13 751.47
	<b>979 376.27</b>
Mitgliederzahl am 1. Januar 1905	606
Neu eingetreten sind	29
	<b>635</b>
Ausgeschieden sind	43
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1905	592
Wilferdingen im Februar 1906.	
Der Vorstand:	
Wilhelm Bachmann. Wilhelm Dittler. Gustav Farr.	

**Durlach. Güterrechts-Register.**

Eingetragen: Mehger Konrad, Schreiner in Durlach, und Karoline geb. Benner. Durch Vertrag vom 16. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart. Großh. Amtsgericht.

**Durlach. Zwangs-Versteigerung.**

**Freitag den 2. März d. J.**, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 neues Piano, 1 Bett, 1 Regulateur, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Wandschränkchen, 1 Kochherd und 8 Ester Holz. Durlach, 28. Febr. 1906. Laier, Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**

**150 Mark**

gegen gute Sicherheit, Zins und pünktliche Rückzahlung von jungem Ehepaar baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 39 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Bestes Hustenmittel: Fenchelhonig,**

per Fl. 30 u. 50 Pfg., ferner empfehle: Malzextract, Blütenhonig, Salmiakpastillen, Thees, Malzhonigbonbons, p. Paket 30 Pfg., Emser u. Sodener Pastillen etc., sämtliche Quellensalze u. Mineralwasser.



Morgen (Donnerstag) wird  
geschlachtet.  
**Hans Schöbel.**

### Kieler Bücklinge

heute frisch eingetroffen, 3 Stück  
20 S, bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Birnenmost,

ca. 150 Liter, sowie 2 Fässer  
von 450 und 500 Liter billig ab-  
zugeben

**Gröhingerstraße 1.**



per 1/4 Orig.-Fl. A 2.— bis 4.—  
1.20 2.10  
Ferner  
**Bisquit Dubouché & Cie.**  
**Cognac**  
feinste französ. Marke.  
Niederlage bei:  
**Urban Schurhammer.**

### Dirüben,

ungefähr 40 Zentner, und 20 Zentner  
neu hat zu verkaufen  
**Jakob Huff, Bahnwart.**

### Wiesenheu,

30—40 Zentner, verkauft  
**Otto Schmidt, Hauptstr. 48.**

### Stüdwäsche

zum Waschen und Bügeln wird  
angenommen und pünktlich besorgt  
**Gröhingerstraße 37, parterre.**

**Chem. Waschanstalt u. Färberei**  
**Durlach**



Worder-  
strasse  
6  
Haupt-  
strasse  
76 a  
von  
**Ludw. Dietz**  
Filiale: Karlsruhe, Schlitzstrasse 14.  
Überbrettsene Leistung — billige Preise.

**Kaufe** stets alle Sorten  
**felle, Eisen und**  
**Metalle, Lumpen, Papier u.**  
s. w. zu höchsten Preisen. Auf  
Wunsch Abholung.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

**Gartenland,** 3 a 24 qm am  
Leit- und Platt-  
graben, sind krankheitshalber zu  
verpachten oder zu verkaufen. Zu  
erfragen **Adlerstraße 9, 3 St.**

**Zu vermieten**  
auf 1. April oder später wegen  
Verzehrung eine sehr hübsche Woh-  
nung ohne Gegenüber von 5 bis  
6 Zimmern, Mansarde, Mädchen-  
zimmer, Bad. Näheres  
**Ettingerstraße 29, 2. Stock.**

**Magazin oder Werkstätte,**  
schöner heller Raum, 80—100 qm,  
ist zu vermieten  
**Gröhingerstraße 1.**

## Generalversammlung der Privat-Spargesellschaft Durlach. Einladung.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am  
**Donnerstag den 1. März, abends 6 Uhr,**  
im **Gasthaus zum Weinberg (großer Saal)** stattfindenden **General-**  
**versammlung** eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Rechnungspublication, Verbescheidung und Festsetzung der Dividende 1905.
  2. Mitteilung von der Genehmigung der entworfenen Statuten seitens der Staatsverwaltungsbehörden und von der Verleihung der Rechtsfähigkeit.
  3. Wahl des Ausschusses.
- Durlach den 21. Februar 1906.

Der Vorstand.

## Frischgewässerte Stockfische (Zittlinge) Philipp Luger u. Filialen.



**Rastatter & Brettener Sparkochherde,**  
email., vernickelt und schwarz, sowie **Gas- und Petroleumherde,**  
**Ofen und Waschkessel, Waschmaschinen,**  
email., verzinnte, gußeiserne und **Stahl-Aluminium-Kochgeschirre**  
empfiehlt in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Otto Schmidt, Eisenhandlung,**  
**Hauptstraße 48.**

## Färberei Thomas.

Für die **Frühjahrs-Saison** empfehle mich im **Färben und**  
**Reinigen** von

**Herren- und Damen-Garderobe,**  
**Möbelstoffen, Teppichen, Tüll- und**  
**Aufl-Gardinen, Samt, Seide etc.**

**Prompte Bedienung. Ladellose Ausführung. Billigste Preise.**  
Filiale: Palmalienstr. 10 Fabrik: Akademiestr. 26, Karlsruhe.

**Trotz der Fleishteuerung** kann die Hausfrau billige  
und doch nahrhafte, wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe —  
zuzubereiten. Bestens empfohlen von  
**Philipp Luger & Filialen.**

## Rot- und Blaufleesamen

Beste Qualitäten — Garantiert seidenfrei — Billigste Preise  
empfiehlt

**August Schindel, Ecke Adler- u. Schlachthausstr.**

# Wein

**Proben gratis!**  
Versand von 20 Liter ab.

Nur reine Weine in Fässern und Flaschen.  
**Weisswein** von 42 S ab, **Rotwein** von 50 S ab  
pro Liter empfiehlt  
**Gg. Fr. Schweigert, Weinhandlung, Zehntstrasse 2.**  
Verlangen Sie gef. Preisliste und Proben.

## Todes-Anzeige.

Freunden und  
kannten die schmerz-  
Nachricht, daß unser  
Gatte und Vater

**Josef Herzog**  
Händler,

heute nachmittag 3 Uhr  
langem schweren Leiden  
Alter von 48 Jahren  
verschieden ist.

Durlach, 27. Febr. 1906

Die trauernden Hinterbliebenen  
Die Beerdigung findet  
Donnerstag den 1. März, nach-  
mittags 3 Uhr, von der Frei-  
hofkapelle aus statt.

Dies statt jeder besondern  
Anzeige.

## Mädchen-Gesuch

Zur späteren Uebernahme  
Filiale suche ich ein freibleibendes  
**Mädchen.**

**Philipp Luger**

Auf 1. oder 15. März findet  
kräftiges jüngeres **Mädchen**  
über Stelle. Zu erfragen bei  
Exp. d. Bl.

Ein kleines Stück **Garten-**  
**Ackerland** unweit der Stadt  
pachten oder kaufen gesucht  
unter A. Z. 40 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines **Handwägel-**  
und eine gut erhaltene **Reis-**  
**wage** wird zu kaufen gesucht.  
Erfragen bei der Exp. d. Bl.

Verloren ging ein **Geld-**  
**beutel** mit Inhalt  
Abzugeben gegen Belohnung  
**Lammstraße 47, 1. St.**

## Verloren.

Am Sonntag nachmittag  
während des Maskenzuges von  
elektrischen Bahn bis zum  
platz in Durlach ein **goldenes**  
**Armband** verloren. Abzugeben  
gegen Belohnung  
**Karlsruhe, Lahnstr. 16 IV.**

**Plüschhut** Dienstag abend  
zur Mittelstraße verloren gegangen.  
Abzugeben gegen Belohnung  
**Hauptstraße 73, 2. St.**

**Gefunden** am Sonntag  
mittag ein **Ring**  
Abzuholen bei **Jakob Supper**  
in Wolfartsweier.

Ein leeres **Zimmer**, evtl.  
als Werkstätte zu benützen, ist  
fort oder später zu vermieten.  
erfragen

**Baseltorstraße 4.**

Eine **schöne 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Glasabschluß, Küche, Keller  
und Speicher ist auf 1. Juli  
vermieten

**Kiltsfeldstraße 3, 2. St.**

**Wochentirche.**  
Donnerstag den 1. März, abends 8 Uhr  
Herr **Stadtvikar Vogelmann.**

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
25. Febr.: **Mina Karoline, Bat.**  
**Brahm, Maurermeister.**  
26. " **Otto, Bat. Gabriel Feilich,**  
**Heidt, städt. Vorarbeiter.**  
26. " **Nola, Bat. Alfred**  
**Schreiner.**  
Gestorben:  
26. Febr.: **Otto, Bat. Gabriel Feilich,**  
**Heidt, städt. Vorarbeiter,**  
3 1/2 Stunden alt.

Neuböden. Druck und Verlag von A. Durr, Durlach.